

Spenden

Wir freuen uns über Spenden und Unterstützung unserer Arbeit. Für Rückfragen oder nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Rufen Sie uns an: 030-2091579-0 oder schicken Sie eine Mail: info@wertestarter.de, oder besuchen Sie unsere Homepage: www.wertestarter.de

IMPRESSUM

WERTESTARTER* ist eine gemeinnützige Gesellschaft (Christliche Wertebildung gGmbH), die im Auftrag der Stiftung für Christliche Wertebildung tätig ist.

WERTESTARTER

Christliche Wertebildung gGmbH
Stiftung für christliche Wertebildung
Friedrichstrasse 55a
10117 Berlin
Tel.: 030/2091579-0
Fax.: 030- 2091579-19
Mail: info@wertestarter.de
Web: www.wertestarter.de

Bank: Sparkasse Berlin
IBAN: DE27 1005 0000 0190 3457 72
BIC: BELADEXXXX

Geschäftsführer: Dr. Martin Knispel (UNISA)

Sitz der Gesellschaft: Berlin
HRB 161 308 B, Amtsgericht Charlottenburg

LEIDENSCHAFT TEILEN – KOMPETENZEN ERWEITERN

Als WERTESTARTER* lernen wir jeden Tag wunderbare, innovative und leidenschaftliche Menschen kennen. Sie sind engagiert in Initiativen und stellen sich den Herausforderungen unserer Gesellschaft. Diese Menschen möchten die junge Generation auf diese Welt vorbereiten, ihnen alles mitgeben, was sie brauchen, um ihr Leben erfüllend und gelingend gestalten zu können. Es ist unser Herzensanliegen, diese Menschen darin zu unterstützen. Sie gehören auch dazu.

Unser Fortbildungsprogramm 2018 ist neu aufgelegt.

Für Kindertagesstätten haben wir mehrere Fortbildungsformate erarbeitet. Wenn wir „christliche“ Kitas in Gründung beraten, stellt sich die Frage, was es bedeutet, „christliche“ Kita zu sein. Mit „KitaStarter Inhouse“ haben wir dazu ein individuelles Angebot geschaffen. Die Fortbildung „KitaStarter Experts“ stellt Sie als Führungskraft einer Kita in den Mittelpunkt. „KitaStarter Workshops“ sind eine Schatzgrube zu verschiedenen religionspädagogischen Themen in der Kita.

Für Jugendarbeit und Schule bieten wir gemeinsam mit der Fachstelle Mediensucht „Return“ Fortbildungen zu spannenden



Themen im Schnittfeld von Medien- und Sexualpädagogik an. Die blu:boks BERLIN teilt ihre pädagogische Erfahrung mit Schulen, die eine Kultur der Wertschätzung prägen möchten. Im Bereich Jugendarbeit befassen wir uns in diesem Jahr schwerpunktmäßig mit Qualitätssicherung und Konzeptentwicklung.

Im vergangenen Jahr hat unsere Fortbildung zu Personalgesprächen großen Anklang gefunden. Fortbildungen 2018 zu Führung und Sozialmanagement knüpfen daran an. Darüber hinaus finden Sie Fortbildungen zu unterschiedlichsten Herausforderungen in Ihrer Organisation.

Wir freuen uns auf Sie

NEWSLETTER 09

Dezember 2017

BILDUNG MIT HERZ UND VERSTAND



Foto: HONGQI ZHANG/123RF.com

Bildung ist das zentrale Thema, wenn es um die Zukunft einzelner Menschen oder auch ganzer Staaten geht. Gute Bildung qualifiziert, schafft Befriedigung bei der Arbeit, erwirtschaftet Einkommen und befördert das Gemeinwesen. Der Einzelne bekommt durch gute Bildung einen Einblick in die Komplexität des Lebens und lernt, differenziert zu denken.

Aber auch das gehört zur Wahrheit: Bildung alleine schafft keine Menschen, die besser, empathischer oder sozialer wären als andere. Gute Bildung kann berechnend machen, kann sich zu Untaten auf hohem Niveau verführen lassen, kann kalt sein. Wäre Bildung alleine eine gute Qualifikation, dann wären wir Europäer ja Weltmeister. Doch das sind wir offensichtlich nicht.

Zum rationalen Verstehen muss das Herz, die Empathie dazu kommen. Gut ausgebildete Menschen müssen sich noch berühren lassen können von der Not und Bedürftigkeit anderer Menschen. Sie brauchen das Gespür für das Kleine, Unscheinbare, Verletzliche, um wirklich dem Bildungsideal zu entsprechen, das dem Christentum von je her wichtig war. Es waren Christen, die jungen Menschen durch ganzheitliche Bildung

Lebensperspektiven geschenkt haben. So wurden die Klöster zum Lebensraum europäischer Kultur, weil dort Menschen ihre Gaben mit Herz und Verstand einbringen konnten.

Heute werden in unserem Umfeld wieder christliche Kitas und Schulen gegründet, weil wir davon überzeugt sind, dass Bildung mehr ist als Wissensvermittlung. In der Jugendbildung fördern wir deshalb die Vernetzung zwischen Gemeinschaften ebenso wie Bildungsangebote an öffentlichen Schulen. Wir spüren, dass das bei den jungen Menschen ankommt.

Aus diesem Grund ist für uns Bildung mit Herz und Verstand ein Schlüsselthema unserer Arbeit. Die Stiftung für Christliche Wertebildung hat 2017 zum ersten Mal ein Fortbildungsangebot gemacht, das zu unserer Freude gut angenommen wurde. Für 2018 haben wir es deshalb ausgeweitet. Das ist unser Beitrag, damit wertorientierte Bildung Kreise zieht.

Lassen Sie sich anstecken und werden Sie selbst zu einem Menschen, der andere ansteckt.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Jahr 2018!



Eine moderne, wertorientierte Bildungspolitik muss immer den unverwechselbaren, individuellen Menschen mit seinen besonderen Charismen, Begabungen und Fähigkeiten im Blick haben. Das entspricht unserem christlichen Bild vom Menschen.

Thomas Rachel, CDU
bisher Parl. Staatssekretär
im Bundesbildungsministerium
Foto: Tobias Koch

Bis 200 Euro gilt der abgestempelte Beleg als **Zuwendungsbestätigung**

Empfänger:
Christliche Wertebildung gGmbH
Berliner Sparkasse
IBAN DE27 1005 0000 0190 3457 72
BIC BELADEXXXX

Spende: EUR

Konto-Nr., BLZ oder IBAN des Auftraggebers:

Datum:

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in anderen EU/EWR-Staaten in Euro

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Christliche Wertebildung gGmbH

IBAN

DE27100500000190345772

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

BELADEXXXX



Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders (max. 27 Stellen)

PLZ und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

IBAN

D E

06

Datum

Unterschrift

S P E N D E

H. Hühnerbein

Pfr. Hartmut Hühnerbein
Vorstandsvorsitzender

M. Knispel

DTh (UNISA) Martin Knispel
Geschäftsführer

WAS WIR UNS NICHT LEISTEN SOLLTEN ...

Angelika Zoll

Die Welt mit ihren Veränderungen ist in aller Munde. Wir staunen und wundern uns, wie sich unser Alltag in wenigen Jahren durch neue Errungenschaften so verändern kann. Die Welt wandelt sich, und wir mühen uns, Schritt zu halten und sind manchmal überfordert. Dabei verlieren wir oft eine Sache aus dem Blick:

Die Welt verändert sich nicht von alleine.

Es sind Menschen wie du und ich, die die Welt verändern. Sie forschen, entwickeln, haben Ideen und werfen sie, verknüpfen Informationen und suchen Lösungen. Sie verausgaben sich in Bibliotheken, Laboren und in der Diskussion mit anderen.

„Er-rungen-schaften“ - das sind Dinge, die ein Mensch unter Einsatz all seines Wissens, aller Fähigkeiten und Energie mit viel Hirnschmalz „er-ringt“. Sie haben Menschen etwas gekostet.

SIND WIR ES, DIE DIE WELT VERÄNDERN?

Menschen wie wir, die wir unsere Zeit an Menschen geben? Als Lehrkraft im Unterricht, als Erzieherin in der Kita, als sozialpädagogische Fachkraft in einer Jugendeinrichtung. Als solche suchen, entdecken und heben wir das Potential junger Menschen, um die Welt zu verändern – Neues zu „er-ringern“. Dabei ist nicht die Frage, OB wir die Welt verändern. Die Frage ist, WIE und WOHIN wir sie verändern. Veränderung ist nicht immer „Fort-Schritt“. Sie kann auch „Rück-Schritt“ bedeuten. Wir verändern und prägen Menschen, die die Welt verändern.

WELCHE VERANTWORTUNG KÖNNTE GRÖßER SEIN?

Wir brauchen Menschen, die mit uns ihre „Er-rungen-schaften“ teilen. Menschen, mit denen wir gemeinsam etwas Neues „er-ringern“ können. Menschen, die uns in die noch unentdeckte Weite führen. „Fort-Schritt“ ist ein Schritt in einen neuen Raum. Er ist nur möglich, wenn wir in das hinein gehen, was wir noch nicht kennen. Er ist der Schritt in das, wohin uns die Neugier treibt.

„FORT-SCHRITT“ BRAUCHT BILDUNG. „FORT-BILDUNG“ IST NEUER IMPULS.

Wo es neue Impulse gibt, gibt es Chancen zur Veränderung. Bildung ist dabei aufs Engste mit Neugier und Kreativität verknüpft. Neugier ist die Gestaltungskraft des Menschen. Ohne Neugier und Kreativität keine Weiterentwicklung, kein „Fort-Schritt“. Wir stellen Fragen und finden Antworten, wo es noch keine gibt. Aus Antworten entstehen neue Fragen.



So entdecken wir Potential, diese Welt zu verändern.

Weit denken ist das, was oftmals zu kurz kommt. In der Schule wird diese Welt in „Fächer“ eingeteilt. Wissen wird portioniert. Doch die Welt funktioniert nicht wie eine Kommode, in der man nur eine Schublade aufzieht und die anderen nicht beachtet. Was wir brauchen ist „Quer-Denken“. Die unterschiedlichen „Schubladen“ zusammenbringen, Wechselwirkungen beobachten und aus ihrer Verbindung Schlüsse ziehen. Die Herausforderung liegt in der unglaublichen Komplexität, die unsere Welt prägt.

Wir streben nicht immer nach dem Besseren, dem Perfekten, dem „Exzellenten“. Das Vollkommene im Menschen und in der Welt hat seine Grenzen. Wir streben nach dem Weiteren, dem Fortschrittlichen, dem Unbegrenzten. Nach Erweiterung unseres Wissens, unserer Persönlichkeit und unserer Fähigkeiten.

In allem wirkt die Gestaltungskraft des Menschen. Sie ist die treibende, ureigene Kraft im Menschen. Sie unterscheidet ihn von anderen Geschöpfen, vom Tier, das nur in seinem eigenen, sehr begrenzten Rahmen entscheiden und gestalten kann. Diese Gestaltungskraft macht ihn zu Gottes Ebenbild.

Eine der effektivsten Möglichkeiten in dieser Welt, Menschen klein zu halten, ist, ihnen die Möglichkeit zur (Fort-)Bildung zu nehmen. Wenn ein Mensch nicht profitieren kann von dem, was andere „er-rungen“ haben, wird er beschränkt in seiner Entwicklung.

WAS ES UNS KOSTET?

Zeit? Ja. Geld? Meistens (wenn nicht uns, dann andere ...). Aber vor allem kostet es uns den „Fort-Schritt“, wenn wir nicht in ihn investieren. Dann sind wir diejenigen, die zurück bleiben, zuschauen und sich wundern, wie andere die Welt verändern. Das können wir uns nicht leisten. Unsere „Er-rungen-schaften“ verändern zuerst uns selbst. Dann auch die Menschen um uns herum.

Mit diesem Newsletter stellen wir Ihnen unsere Fortbildungen 2018 vor. Sie sind ein Impuls, damit auch wir die Welt verändern.

Wunderwerke Essen, Beziehungswise Gerechtigkeit

„WUNDERWERKE“ ist eine Kreativwerkstatt, eine Dienstleistungsagentur, ein Beratungshaus und ein Missionswerk. Es gibt ein Referenzen-Netzwerk, das zur Verfügung gestellt wird. Es werden Ideen entwickelt und verwirklicht: für die Kirche, mit Jugendlichen, zum Glauben.

ZUR STRATEGIE GEHÖRT

- Lokale Beratung und Begleitung – um passgenaue Schritte für Jugend- und Gemeindegruppen, für Veranstaltungen und Gottesdienste zu entwickeln.
- Verkündigung und Evangelisation - in Gottesdiensten und besonderen Jugendveranstaltungen, kreativ und interaktiv, mit und ohne Worte.
- Vernetzt – Kampagnen und Formate, durch Material und Office-Support
- Thematisch – Training und Seminare, um über Mission und Evangelisation, Jugendarbeit und Jugendkultur, Gerechtigkeit und Globalisierung zu informieren.

PRINZIPIEN

- Missionarisch – ‚Wunderwerke‘ entwickelt und verwirklicht Ideen zum Glauben.
- Nachhaltig – ‚Wunderwerke‘ denkt heute schon an Morgen.
- Innovativ – ‚Wunderwerke‘ nimmt die komplexer gewordene Welt und die immer individueller werdenden Lebensbezüge junger Menschen ernst.
- Herausfordernd – ‚Wunderwerke‘ fordert seine Partner aus Kirche, Gemeinde, Schule und Jugendarbeit heraus.
- Ganzheitlich – ‚Wunderwerke‘ hat ein ganzheitlich christliches Menschenbild.
- Unabhängig – ‚Wunderwerke‘ ist eine unabhängige Initiative und ein als gemeinnützig anerkannter, eingetragener Verein.

Anfangsgedanke für ‚Wunderwerke‘ war der einer Kreativagentur. Man wollte durch lokale Partner Zeit und Energie zur Verfügung stellen, um nachhaltige missionarische Impulse und Visionen zum Aufbau oder Weiterentwickeln einer Jugendarbeit oder einer Jugendgemeinde zu entwerfen. Außerdem wurde eine Plattform herge-

stellt, um kreative Jugendreferentinnen und -referenten in ihren Schwerpunktbelegungen und -kompetenzen zu fördern. Entwickelt wurde ‚Wunderwerke‘ von Rolf Zwick, Christina Brudereck, Prof. Dr. Stefan Jung, Dr. Alexandra Hoffert, Tobias John Klug, Burkhard vom Schwemm, Martin Scott und Daniel Rempe.

BEZIEHUNGSWEISE GERECHTIGKEIT

ist ein Veranstaltungsformat für (Jugend-) Gruppen in Gemeinden, Schulen oder freier Jugendarbeit, das von ‚Wunderwerke‘ – zusammen mit seinem Kooperationspartner Micha Deutschland – über sieben Jahre lang entwickelt wurde.

„Beziehungswise Gerechtigkeit“ behauptet: Für Gott ist das Wort „Gerechtigkeit“ ein zentrales Anliegen, sowohl in seiner Beziehung zum einzelnen, wie auch als Weisung für das Verhalten seiner Menschen untereinander. Daher fragt „Beziehungswise Gerechtigkeit“ auf der sozial-politischen Beziehungsebene des Menschen nach den Voraussetzungen, Haltungen und Umständen von Gerechtigkeit; und auf der spirituellen Beziehungsebene, was den Menschen vor Gott gerecht spricht. Innerhalb von 120 Minuten erhalten Gruppen einen tiefen Einblick in das Thema und erfahren eine starke Sensibilität für das Anliegen auf sozialer, politischer und spiritueller Ebene. Hierfür sorgt zum einen eine charismatische, authentische und verkündigende Ansprache des Begleitreferenten der ‚Wunderwerke‘, zum anderen sorgen die einzigartigen, multimethodischen und interaktiven Erlebnisstationen im Mittelteil des Formats für einen intensiven Transfer von Einzelaspekten des Gesamtthemas zum/zur Teilnehmer/in.

„Beziehungswise Gerechtigkeit“ bemüht sich um die Vereinigung der theologischen Begriffe „Befreiung“, „Beauftragung“, „Erlösung“ und „Nachfolge“ in einem Format und will Gemeinde- und Jugendarbeit herausfordern, von nur einem Blick auf die Gerechtigkeit Gottes in eine geweitete Dimension beider Sichtfelder zu treten. Weitere Formate der ‚Wunderwerke‘ finden Sie auf der Homepage: www.wunder-werke.de

Silke Kasten, WERTESTARTER*

Gefördert durch
**WERTE
STARTER**
Stiftung für Christliche Wertebildung
www.wertestarter.de



Bildung ist für mich zu lernen und das Gute zu behalten.
Prinzessin Maria Luise von Preußen

Bildung ist nicht Wissen, sondern Interesse an Wissen.
Hans Margolius. 1902-1984, Philosoph

Bildung beginnt mit Neugierde.
Prof. Peter Bieri, 1944-, Schweizer Philosoph

Lernen ist wie Rudern gegen den Strom. Sobald man aufhört, treibt man zurück.

Benjamin Britten, 1913-197, Komponist, Pianist und Dirigent